

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 59 (1954-1955)
Heft: 13

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeanne Pietzcker †

Als Tochter eines schweizerischen Obersten und einer ungarischen Baronin wurde das hochbegabte Mädchen 1884 in Luzern geboren, studierte in Paris, Berlin und Zürich und amtete dreißig Jahre lang als Lehrerin für Latein, Deutsch und Geschichte an der Mädchensekundarschule in Luzern. Sie gewann durch ihre hohe Kultur, ihre erzieherische Begabung, ihren schönen Sinn für Gerechtigkeit und ihren feinen Humor die Verehrung vieler junger Menschen, die ihr auch durch ihre lange, schwere Leidenszeit hin erhalten blieb. Die weitgereiste Frau war eminent sprachbegabt. Noch mit fünfzig Jahren erlernte sie Spanisch und Russisch und las bald die Klassiker dieser Literaturen im Urtext. Die starke Ausstrahlung dieser in tiefer Frömmigkeit dem katholischen Glauben verankerten Persönlichkeit half ihr die jungen Charaktere bilden und manchem Lebensschiff die gute Richtung weisen.

D. Z.-R.

Zum Tag des guten Willens

Wahrer Friede und Scheinfriede! Diese Worte sind dem heurigen Blättchen zugrunde gelegt. Wir, sie, alle reden von Frieden; aber haben wir denn Frieden?

Das Mädchen auf dem Titelbilde, ein frohes, unverdorbenes Landkind, blickt in die Ferne — Sinnbild der Zukunft. Ich kann den Weg nicht schöner weisen, als die Begleitworte J. P. Hebels es tun. Ist nicht das Ziel des Einsatzes wert? Im Heftchen findet ihr noch so viele wertvolle Gedanken und Anregungen für euch und eure Schüler. Darum bestellt es möglichst bald, spätestens aber bis 2. Mai, bei Herrn Albert Peter, Hirslandenstraße 38, Zürich 7/32.

Stini Fausch

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes

vom 19./20. März 1955 im Florhof, Zürich

(Protokollauszug)

Alle Mitglieder sowie auch Fräulein Enderlin sind anwesend.

1. Wir beraten verschiedene Fragen, die sich aus dem Für oder Gegen das Weiterbestehen von «Frau und Demokratie» ergeben.
2. Fräulein Siegenthaler erstattet den Heimbericht. Der neue amtliche Steuerwert des Heims beträgt jetzt, nach dem Umbau, Fr. 595 800.—.
3. Die Kassierin legt die endgültige Abrechnung von 1954 vor. Dank des Fibelgewinns und verschiedener Zuwendungen von Kolleginnen ist der Abschluß befriedigend.
4. Das Budget von 1955 geht in befürwortendem Sinne an die DV.
5. Es soll wieder ein Wochenendkurs veranstaltet werden im Laufe des Septembers. Wir halten uns diesmal an einen naturkundlichen Stoff.
6. Die weiteren Vorbereitungen zur Delegiertenversammlung werden besprochen.

7. Die Sektion Tessin erhält für einen veranstalteten Kurs eine Subvention.
 8. Wir treten dem Schweiz. Bund für Jugendliteratur als Kollektivmitglied bei. Beitrag 20 Fr.
 9. Die Internationale Lehrertagung im Sommer 1955 in Trogen unterstützen wir mit 600 Fr.
 10. Für die Ferienkolonie 1955 kommen in Betracht Kinder aus den Kantonen Zürich, St. Gallen, Appenzell, Schaffhausen, Thurgau und Graubünden.
 11. Neuaufnahmen: Sektion Bern: Jean-Richard Elisabeth, Bern; Schwab Hanni, Bern. Sektion Biel: Müller-Hirsch Joh. Elisabeth, Biel; De Quervain Lotte, Biel; Ritter Eva, Biel. Sektion Burgdorf: Imer Eva, Alchenstorf; Wirth Frieda, Rüegsau. Sektion Oberaargau: Schaad Rosalie, Herzogenbuchsee; Thönen Ruth, Gondiswil; Witschi Trudy, Gondiswil. Sektion Emmental: Vogt Rösli, Eggiwil. Sektion Schaffhausen: Hänni Ingrid, Schaffhausen; Leupp Lony, Schaffhausen; Stiefel Elsbeth, Schaffhausen. Sektion Solothurn: Von Berg Ursula, Grenchen; Probst Elsbeth, Grenchen; Schild Hildegard, Solothurn. Sektion Thun: Messerli Marguerite, Thun. Sektion Thurgau: Dünnenberger Margrit, Brauau. Sektion Zürich: Hinderer Annemarie, Hedingen; Kümm Margrit, Zürich. Einzelmitglied: Wehrli Anna Lydia, Ftan (Graubünden).
- Die Aktuarin: *Stini Fausch*

V O M B Ü C H E R T I S C H

Colette: La Vagabonde. Herausgegeben von der Büchergilde Gutenberg, Zürich. Mit Federzeichnungen von Hanny Fries. Preis für Mitglieder Fr. 7.—.

Ein Buch, wie es nur eine Französin, nur eine Colette im reiferen Alter schreiben konnte, zurückblickend auf Jugendjahre — voll trotzigen Willens, auf dem Wege zur Entwicklung der Eigenpersönlichkeit in Dichtung und Kunst. Hin und her geworfen zwischen Glanz und Elend, warm blühenden Stunden der Liebe, völliger Verlorenheit, Eifersucht, Reue, kennt sie im Grunde des Herzens ihren Weg genau und geht ihn als einsamer, dem künstlerischen Streben verbundener Mensch.

Ferdinand Hardekopf hat das Buch ausgezeichnet übersetzt. Es ist sein Verdienst, daß die blühende Sprache Colettes in all ihren Feinheiten in diesem dem Leben eng verbundenen Werke wiederzufinden ist. *M.*

Ludwig Reiners: **Sorgenfibel.** Ex-Libris-Verlag, Zürich.

Daß der Verfasser in schweren Stunden «Zuflucht in die Welt des Geistes» suchte, kommt den Lesern zugute, indem er das, was er «hinter den Pforten der Weltweisheit» fand, in einem Band vereinigte. Dieser wird ein guter Begleiter in lichten und dunklen Stunden sein. Jedes der sechs Kapitel («Über den Umgang mit dem Schicksal», «Die Quellen des Kummers», «Mut», «Humor», «Die großen Zufluchtsstätten», «Glaube») enthält das Beispiel eines großen Lebens, Betrachtungen des Verfassers und zahlreiche Worte von Philosophen und Dichtern. Unsere Kritik beschränkt sich einzig auf den etwas irreführenden Titel «Sorgenfibel», der uns für dieses Buch recht ungeeignet scheint. Die Hauptsache ist aber, daß wer dieses Buch zur Hand nimmt, Kraft und Trost finden wird. *M. E.*

Marie Balmer-Gerhardt: **Der Schulzeit entgegen.** Verlag Pro Juventute, Abteilung Mutter und Kind.

Die Verfasserin legt uns ein kleines Schriftchen in die Hand, das die Gedanken einer Mutter enthält, die weiß, wie wichtig die Eindrücke und Erlebnisse der ersten Jahre fürs ganze Leben sind. Ohne moralisch zu wirken, gibt sie Anregungen zur Erziehung der Kleinen. Glücklich die Kinder, die von solchen Müttern geführt werden. Darum möchte ich das Büchlein Lehrerinnen und vor allem auch Eltern warm empfehlen. *St. F.*